

.... am Wasser

Das Element Wasser bietet der Landschaftsarchitektur vielfältige gestalterische Potenziale für die Gestaltung von Freiräumen.

Wasser als Naturelement spielte schon immer eine entscheidende Rolle in der Gestaltung städtischer Räume. Bereits die ersten Siedlungen entstanden an den Ufern großer Seen und Flüsse. Die Menschen nutzten das Wasser als Lebensmittel, für die Hygiene und die Herstellung verschiedenster Produkte; die großen Flussläufe waren wichtige Transport- und Handelswege für Waren.

Zur Zeit der großen, herrschaftlichen Gärten setzten Gartenarchitekten das Wasser als aufwendiges Gestaltungselement zur Inszenierung von Naturphänomenen, der Darstellung von Quellen, großen Seelandschaften, Bachläufen oder rauschenden Wasserfällen sowie technisch raffinierten Wasserspielen gekonnt ein.

Im Laufe der letzten Jahrhunderte hatten Themen wie Hochwasserschutz, die stetig wachsende Bedeutung der Wasserwege für den Warentransport oder die Schaffung einer autogerechten Stadt Vorrang. Natürliche Gewässer wurden als Folge den Bedürfnissen und Vorstellungen der jeweiligen Zeit angepasst, das heißt Flüsse wurden begradigt, kanalisiert oder in unterirdische Röhrensysteme geleitet, Seen und Sumpfgebiete wurden trockengelegt. Die Ufer waren für die Menschen vielerorts nicht mehr zugänglich, da sich zunehmend Fabriken und Häfen an den Flussufern ansiedelten. Eine jahrzehntelange Nutzung der Flüsse als Abwasserkanäle machte zudem das Wasser für die Menschen unattraktiv.

Inzwischen hat ein Umdenken im Umgang mit dem Element Wasser stattgefunden: Fließgewässer werden verstärkt wieder in den städtischen Raum integriert und erlebbar gemacht. Das Thema Leben und Arbeiten am Wasser erfreut sich neuer Beliebtheit und erfordert neue Konzepte und Überlegungen zum Umgang und zur Nutzung mit dem Element Wasser.

Aspekte wie nachhaltiges Bauen, Regenwassermanagement, ökologischer Umbau von Gewässern, vorbeugender Hochwasserschutz sind dabei zu wichtigen Tätigkeitsfeldern für Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen geworden. Zusammen mit Stadtplanern, Hochbauarchitekten, Fachingenieuren und anderen werden dabei Konzepte für die Oberflächenentwässerung, die Renaturierung von Gewässern und die Erhöhung von Freizeit- und Erholungswerten mit Wasser als zentralem Element entwickelt und realisiert.

Aufgabe der Landschaftsarchitekten ist es dabei, die Gestaltung des Freiraums, die zur Verwendung kommende Material- und Pflanzenauswahl, den Grad der Versiegelung von Flächen und die Modulation des Geländes unter dem Aspekt eines nachhaltigen Wassermanagements zu betrachten und zu berücksichtigen.

Sie gestalten Freiräume unter Einbeziehung des Themas Wasser als zentrales und erlebbares Element zum Beispiel in der Form von Parklandschaften, Wasserspielplätzen, Brunnenanlagen, Uferpromenaden an Meeren, Flüssen und Seen, durch die Schaffung von natürlichen Überflutungsräumen und selbst in der Anlage von Dachbegrünungen.

Quelle: Nachhaltige Infrastruktur, Schwerpunkt: Wasser in der Stadt, Stiftung DIE GRÜNE STADT



Wasserspiele in der Fußgängerzone "Breite Straße" Lübeck



www.bdla.de

www.landschaftsarchitektur-heute.de